



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

17. Wie Jesus das Töchterlein deß Obersten der Sinagoga vom Todt
aufferweckte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Leib selbstn berührest) mit solcher Andacht und Vorbereitung; damit die Krafft der Demuth/der Lieb/der Gedult/ Freude und geistlichen innerlichen Trosts/ und Göttlichen Einsprechung in dich komme/ und an dir gespühret werde.

3. Punct.

Erwege/ wie diß Weib mit Zittern und Forcht herfür getretten kame: vor dem Herren Jesu niederfiel/ und alles bekennete. Und wie Jesus sie mit straffte / dessen sie sich besfürchtete; sondern mit tröstlichen Worten anredete/zu ihr sagend: Mein Tochter/ gehe hin im Frieden/dan dein Glaub hat dir geholffen.

Allhie sehe an / wie diß Weib so grossen Trost und Freude empfunden. Erreue dich mit ihr / daß sie mit allein die Gesundheit ihres Leibs wider erlangt; sondern vom Herren Jesu wegen ihres Glaubens gelobt worden. Dan gleich wie derjenige/ welcher von Christo gestrafft/ warhafftig sträfflich ist; also ist der/ welcher von Christo gelobt wird/ warhafftig lobens werth.

Zum 2. So hab ein grosses Vertrauen auff deinen Herren Jesum Christum/ unangesehen daß du eine oder die andere Unvollkommenheit an dir hast/ wie diß Weib hatte/ und dafür hielt/ daß es den Saum des Kleids des Herrn Jesu berühren könnte/ ohne daß er solches gewahr würde: dan der Herr Jesus wird solches nicht in Ungutem auffnehmens; ja so gar ein Wohlgefallen daran haben / und dich seine Tochter oder seinen Sohn nennen/ welches die größte Ehr/ so du jemahl haben kanst.

COLLOQUIUM.

Endlich stelle dein Gespräch an mit dem Herren Jesu; berühre ihn im Geiste und dancken/ mit allen Gliedern deines Leibes/ mit den Kräften deiner Seel / damit er alle Unmässigkeit an denselben benehme und halte.

Die 17 Betrachtung

Für den Freytag der vier Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus das Tochterlein eines Obersten in der Synagoga vom Tode erwecket.
Matth. 9.

1. Punct.

Sehe an diß Tochterlein von dem Namen des Obersten / ein einziges Kind in dem Hause / im 12ten Jahr ihres Alters; und erweget bey dem Tode keines verschöner: er schenkte ihm ein junges Alter an; niemand ist der sich verthätigen oder verbergen konnte: merckte Gott vergönnet einer oder dem andern zugreifen.

Hierauf sollstu Ursach nehmen/ daß was in dieser Welt ist/ zu verachten/ nicht so groß als es wölle/ dan nichts für den Tod helfen kan. Frem den Tod zu fürchten/ dan zur Zeit deines Todes wird die Seligkeit entweder zur Seligkeit / oder zur Verdammnis über dich gesprochen werden. Reite dich zum selbigen deinem besten Leben nach: dan du hast kein nichtigeres/ größser Geschäft auff Erden. Ergreife gänglich an die Fürsichtigkeit Gottes.

du einen oder den andern sehest in seinem jungen und blühendem Alter sterben. Dan solches ist der Will Gottes/damit er entweder die Eiteren / welche zu Zeiten ihre Kinder gar zu viel/ ja unsinniger Weis lieben/ allhie zeitlich mit dem Todt ihrer Kinder straffet: oder damit er die Kinder / welche gleich in ihrer Jugend anfangen zu sundigen/ von der Gelegenheit zu sundigen befreie / oder verhindere / daß die Sünd die unschuldige und reine Seelen nit bespecte / wan sie länger leben solten: oder auch wegen anderer heimlichen und gerechten Ursachen / von welchen wir nichts sagen können.

2. Punct.

Erwege wie daß des verstorbenen Tochterlein sein Vatter zum Herzen Jesu kame/ vor ihm nider fiel / und ihn bate / daß er in sein Haus kommen / die Hand auff das Tochterlein legen / und wider lebendig machen wölte.

Hieraus sollstu Ursach nehmen / einen grausen zu fassen wider die Sünd/welche die Seel tödtet/ und von ihr selbst nit zum Leben kommen kan/ es sey dan/ daß die Kirch Gottes/ und andere andächtige Seelen für sie betten. Desgleichen sollstu weiters auff Lieb und herglichen Mitleyden gegen dich selbst und andere Sünder betten / und andere gute andächtige Werck verzichten/ damit der gütige Gott mit seiner allmächtigen Hand deine/ und aller anderer Sünder Seel berühre und bekehre.

3. Punct.

Erwege bey dir / wie der Herr Jesus/ nach dem er die Witt und das Begehren des Vatters angehört / demselbigen in sein Haus nachfolgte, und unterschiedliche Per-

sonen darin funde/ so den Todt des verstorbenen Tochterleins beweinten / und dem Gebrauch nach heuleten. Item wie er zu ihnen sagte: daß es nit gestorben wäre/ sondern schlieffe / darauff mit dem Vatter und mit der Mutter / und dreyen Aposteln/ dem H. Petro/ Jacobo und Johanne in das Gemach eingieng / in welchem das verstorbene Tochterlein lage.

Hieby hastu dich über die grosse Güte und Freundlichkeit des Herrn Jesu zu verwundern. Dan als er sahe die grosse Demuth des Vatters dieses Tochterleins/ ungeachtet daß sein Glaub nicht vollkommen war/ und dafür hielte/ daß er seine Tochter nit lebendig machen könte / er hätte ihr dan seine Hand auffgelegt) straffte er ihn nit/ oder warff ihm seinen Unglauben nit für / wie er dem Höfling oder Königlein zu Capernaum gethan; sondern folgte ihm gleich in sein Haus/ also daß gemelter Vatter wohl von großem Glück zu sagen hatte / und die Güte des Herrn Jesu zu loben. Lehre weitzers hieby/ wie man auß tieffer Demuth begehren solle/ was man zu erlangen begehret. Uber das so lehre von Christo die Demuth/ in dem er diß grosse Wunder gleichsam in geheim verrichtet / und befehlen thut / daß mans heimlich halten soll.

4. Punct.

Erwege wie der Herr Jesus / unangesehen/ daß man ihn aufachte und seiner spottete/ da er sagte: daß das Tochterlein nit gestorben wäre/ sondern schlieffe / (dadurch er zu verstehen geben wölte / daß es ihm eben eins wäre / den Menschen vom Todt und vom Schlaf zu erwecken nit underließ das Tochterlein bey der Handt zu nehmen/ und zu ihm zu sagen: Stehe auff; Item wie es sich gleich darauff auffrichtete / auffstund

stund und anfang zu gehen. Endlich wie er befahl / daß man ihm zu essen herbringen sollte ; darob sich seine Eltern überaus sehr entsetzten ; dan diß war der erste / welchen Christus von den Todten erweckte.

Hieraus hastu zu lehren / daß die Sünden / welche an ihrer Seelen durch die Sünde / in welche sie etwan auß menschlicher Blödigkeit fallen / sterben / (und durch diß Löscherlein verstanden werden) von Christo durch die Ergreifung bey der Hand / und Venehmung solcher Schwachheit / wider lebendig gemacht werden / anfangen zu wandeln. Das ist / zu arbeiten / den Müßiggang zu stiechen / sich in guten Wercken zu üben / und auff dem Weg der Tugenden fort zu gehen: Item auß seinem Befehl anfangen zu essen / das heilige Sacrament des Altars zu geniessen / sich mit dem Wort Gottes zu stärken / welche geistliche Speis ihnen von den Priestern / als ihren geistlichen Vätern dargereicht wird.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle endlich mit Christo an / und begehre von ihm / daß er dir mit seiner liebevollen Hand dein Herz rühren wölle / dir befehlen von dem Todt aufzustehen / auff dem Weeg seiner Gebotten anfangen zu gehen / und dich mit keiner anderen Speis / als seinem Fleisch und Blut speisen wölle.



Für den Samstag der zwoelten Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus zu zweyen Blinden sehend / und einen Stumm / so vom Teuffel besessen / gesund machte.

1. Punct.

Wie zwey Blinde den Herrn Jesus / als er auß dem Haus der Synagog gieng / nachfolgen / nachriefen: Jesu du Sohn Davids barmhertzig über uns; ja als sich ein ander Haus begab / nachgieng / vor ihn stellten. Item wie Jesus fragte: Ob sie meynten und glaubten daß er sie sehend machen könte / aber antworteten: Ja wir glauben nicht. Endlich wie Jesus mit seinem Finger ihre Augen berührte und sprach: Geschehe nach ewerem Glauben / auff sie gleich sehend wurden.

Allhie hastu ersichtlich die Umstände des Wunderwercks zu bedencken / und den Nutz zu machen.

Erstlich / wie der Herr Jesus mit uns guts zu thun / und gleichsam von dem Haus gehe / mit Kurzevil halten / uns zum Trost der andern und guts zu thun / Lehrne ersichtlich / daß man nimmer andere verdrüssig werden soll andere zu thun / und nimmer andere zu bescheiden / dan der Meynung / daß du andere thun mögest.

Zum 2. Daß Christus mit einem eyfferigen Glauben will gebetten / was wir hoffen zu erlangen / was wir